

## A\_R\_07 Erhöhung der Infiltrationsrate: Separation der Festsubstanzen

<b>Theoretisches Reduktionspotenzial:</b>	<b>3.095 Tonnen NH<sub>3</sub></b>
Annahmen:	<p>In der OLI wird bei der Gülleausbringung zwischen Breitenverteilung (Prallteller) und Ausbringung mittels Schleppschlauch unterschieden.</p> <p>Das theoretische Reduktionspotenzial wird unter der Annahme berechnet, dass für alle Möglichkeiten der Gülleausbringung, die ein ungünstigeres Emissionsverhalten im Vergleich zur Maßnahme A_R_07 aufweisen, Maßnahme A_R_07 angewendet wird (dies betrifft die Breitenverteilung).</p> <p>Das Minderungspotenzial je Maßnahme wird immer in NH<sub>3</sub>-Emissionen gesamt angegeben. Das bedeutet, dass die Wirksamkeit der Maßnahme im gesamten Stickstofffluss abgebildet ist.</p>
Rechenweg:	Für die Emissionsberechnung der entsprechenden OLI-Flüssigismengen wird ein Minderungsfaktor für Separation der Festsubstanzen von 30 % angesetzt (Umweltbundesamt & LFZ Raumberg-Gumpenstein 2016, ExpertInnenschätzung Umweltbundesamt).
Datengrundlagen:	OLI 2015, Berechnungsmodell Landwirtschaft. Die Stallsystemverteilung der OLI basiert auf der TIHALO-Studie aus dem Jahr 2005 (Amon et al. 2007).
<b>Technisches Reduktionspotenzial:</b>	<b>1.008 bzw. 1.828 Tonnen NH<sub>3</sub></b>
Annahmen:	<p>Diese Maßnahme erfordert einen geänderten Umgang mit den Güllemengen. Die Lagerung des dünnflüssigen Anteils ist getrennt vom Feststoffanteil notwendig. Der Feststoff wäre auch grundsätzlich für eine Vergärung besonders gut geeignet; diese Maßnahme wird aber hier nicht berücksichtigt.</p> <p><i>Kosten</i></p> <p>Es fallen Investitionskosten für Geräte und Lager sowie etwas höhere variable Kosten beim Betrieb an.</p> <p><i>Betriebsgröße</i></p> <p>Aufgrund des erhöhten technischen Aufwandes wird die Annahme getroffen, dass für diese Maßnahme erst ab einer Betriebsgröße von 30 GVE bzw. 50 GVE ein vertretbares Kosten-Nutzen-Verhältnis besteht.</p>
Rechenweg:	Das technische Reduktionspotenzial wird anhand der GVE-Verhältnisse abgeschätzt. Betriebe ab 30 GVE umfassen 59 % aller Rinder-GVE und Betriebe ab 50 GVE umfassen 33 % aller Rinder-GVE. Das technische Potenzial liegt somit zwischen 33 % und 59 % des theoretischen Reduktionspotenzials.
Datengrundlagen:	INVEKOS (2016), Statistik Austria, Grüner Bericht 2015